

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e.V.

Kant und Königsberg in Kaliningrad



23. März 2023

Tätigkeitsbericht 2022

Ceciliengärten 6
D-12159 Berlin
Tel. +49-30-56 59 69 67
www.freunde-kants.com

Sitz: Berlin

Amtsgericht Charlottenburg
Register-Nr.: VR 30420 B
Steuer-Nr.: 27/655/55 730

Vorsitzender:

Gerfried Horst, Berlin
E-Mail: Gerfried.Horst@freunde-kants.com

Stellvertretende

Vorsitzende:

Marianne Motherby, Berlin

Vorstandsmitglieder:

Hilmar Girus, Werder
Viktor H. Haupt, Berlin
Swetlana Kolbanjowa,
Kaliningrad
Andrej Portnjagin, Kaliningrad
Hannes Wiesel, Berlin
Boris Worobjow, Kaliningrad

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ: 100 400 00
Konto: 80 80 517
IBAN:
DE55 100400000808051700
BIC: COBADEFFXXX

Gliederung

1. Auftakt zum neuen Jahr mit einer virtuellen und einer analogen Tischgesellschaft sowie einem neuen Kant-Lesekreis
2. Die Zeitenwende des 24. Februar 2022
3. Weitere virtuelle Tischgesellschaften im Jahre 2022
4. Tischgesellschaft und Kant-Lesekreis in Berlin
5. Unsere Gesellschaft und das Kant-Gedenken in der Kaliningrader Oblast
6. Besuch von Marianne Motherby und Gerfried Horst in Hull/England
7. Vorbereitung der K-ZW 2022 Anfang Juli in Olsztyn/Allenstein
8. Russisches Einreiseverbot für Gerfried Horst und Regina Wangemann
9. Kontakt mit dem deutschen Generalkonsulat in Kaliningrad
10. Kant-Zukunftswerkstatt 2022
11. Mitgliederversammlung am 12. November 2022
12. Ausblick

1. Auftakt zum neuen Jahr mit einer virtuellen und einer analogen Tischgesellschaft sowie einem neuen Kant-Lesekreis

Das Jahr 2022 begann für uns mit unserer virtuellen Tischgesellschaft am 16. Januar, in der die Teilnehmer der Kant-Zukunftswerkstatt (K-ZW 2021) von ihrer Reise nach St. Petersburg und Kaliningrad vom 16. – 24.12.2021 berichteten. Dazu hatten sich 97 Teilnehmer aus Ländern von Brasilien bis Russland angemeldet. Die Aufzeichnung der virtuellen Tischgesellschaft und ein begeisterter Artikel über unsere K-ZW 2021 aus der Kaliningrader Ausgabe der „Komsomolskaja Prawda“ stehen auf unserer Website: [Junge greifen nach dem alten Ka | freunde-kants](#)

Am **27. Januar 2022** kamen wir zum ersten Mal seit dem 10. März 2020 wieder zu einer analogen Tischgesellschaft mit Kant-Lesekreis zusammen, und zwar im Preußenzimmer des Hauses der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland, Peter-Lenné-Str. 1-3, 14195 Berlin. Wir begannen die Lektüre von Kants Werk *Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft*.

2. Die Zeitenwende des 24. Februar 2022

Unsere Zuversicht zu Beginn des Jahres schlug am 24. Februar 2022 jäh in Fassungslosigkeit und Bestürzung um. Bei der Tischgesellschaft (mit anschließendem Kant-Lesekreis), die am Abend stattfand, war der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine das beherrschende Thema.

Für Ende Februar / Anfang März hatten unser Mitglied Sebastian Töttcher und Gerfried Horst seinerzeit einen einwöchigen Aufenthalt in Kaliningrad geplant, wo Sebastian Töttcher wieder im Rachmaninow-Musikkolleg ehrenamtlich Cello-Meisterklassen hatte geben wollen. Die Koffer waren gepackt und die Flugtickets lagen bereit; dann wurde der Luftraum gesperrt.

Gegen den russischen Angriff auf die Ukraine protestierten wir mit einem offenen Brief an Präsident Putin auf unserer Website und riefen in unserer virtuellen Tischgesellschaft am 8. März zu Spenden für die Ukraine auf. Auf die Startseite unserer Homepage haben wir ein Zitat aus Kants Traktat „Zum ewigen Frieden“ gesetzt: „Kein Staat soll sich in die Verfassung und Regierung eines anderen Staats gewalttätig einmischen.“ Unser Ziel ist es, zu einer weiteren Popularisierung von Kants Friedensschrift beizutragen, die seit ihrer Veröffentlichung im Jahr 1795 nichts an ihrer Aktualität eingebüßt hat, was uns allen durch den russischen Angriff auf die Ukraine besonders deutlich vor Augen geführt wird.

Nach Kriegsbeginn am 24. Februar erhielten wir von zahlreichen russischen Freunden und Partnern bewegende Mitteilungen, aus denen hervorgeht, wie sehr sie den Krieg ablehnen. Mit diesen Menschen guten Willens wollen wir unter Beachtung aller zu ihrem Schutz gebotenen Vorsichtsmaßnahmen im Geiste Kants auch weiterhin in Verbindung bleiben.

3. Weitere virtuelle Tischgesellschaften im Jahre 2022

Unsere virtuellen Tischgesellschaften setzten wir am 8. März, dem Internationalen Frauentag, mit einem Vortrag von Marie-Anne Mersch über Theodor Gottlieb von Hippel fort: <https://www.freunde-kants.com/mersch-von-hippel>.

Am 22. April feierten wir den 298. Geburtstag Kants mit einer virtuellen Tischgesellschaft, in der Prof. Dr. Volker Gerhardt über die Bedeutung von Kants Schrift „Zum ewigen Frieden“ sprach: <https://www.freunde-kants.com/298-geburtstag-kants> Dazu hatten sich 91 Teilnehmer angemeldet.

4. Tischgesellschaft und Kant-Lesekreis in Berlin

Weitere Tischgesellschaften in Berlin (mit Kant-Lesekreis) fanden am 28. März, 2. Mai, 14. Juni und am 17. Oktober 2022 statt. Zum Teil sind dazu auch Teilnehmer aus Orten außerhalb Berlins angereist. Diese Tischgesellschaften fördern den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und bieten außerdem neuen Interessenten die Möglichkeit, in lockerer Runde Näheres über unsere Aktivitäten zu erfahren. In dem im Anschluss an die Tischgesellschaft stattfindenden Kant-Lesekreis versuchen wir, uns die schwierige Sprache und die komplexe Gedankenwelt Kants durch gemeinsames Lesen und den Austausch über das Gelesene zu erschließen.

5. Unsere Gesellschaft und das Kant-Gedenken in der Kaliningrader Oblast

An den Kant-Gedenktagen am 12. Februar (Todestag) und 22. April (Geburtstag Kants) haben unsere Kaliningrader Vorstandsmitglieder Blumengebinde am Grabe Kants niedergelegt, auf deren Schleifen in großer Schrift der Name unserer Gesellschaft auf Deutsch und Russisch deutlich zu lesen ist. Auf diese Weise bleiben wir in Kaliningrad präsent. Im Kant-Museum im Königsberger Dom und im Kant-Museum in Judtschen/Wessjolowska wird der Name unserer Gesellschaft als Spenderin von Museumsexponaten weiterhin genannt. Die Wertschätzung unserer Gesellschaft im Kaliningrader Gebiet wird nicht dadurch gefährdet, dass wir unsere alljährliche Reise nach Kaliningrad anlässlich des Kant-Geburtstags in der gegenwärtigen Lage einstellen mussten; es wird vielmehr immer wieder die Hoffnung geäußert, dass wir unsere Kant-Reisen bald weiterführen können.

6. Besuch von Marianne Motherby und Gerfried Horst in Hull/England

Marianne Motherby und Gerfried Horst nahmen am 10. Mai in der Westminster Cathedral in London an dem Gedächtnisgottesdienst für Baronin Shirley Williams teil und fuhren dann nach Hull, in die Heimatstadt der Freunde Kants Joseph Green und Robert Motherby (<https://www.freunde-kants.com/kant-glass-hull-connection>). Dort wurde mit mehreren Akteuren die Möglichkeit besprochen, 2024 anlässlich des 300. Geburtstags Kants in Hull eine Ausstellung zu organisieren. Es gibt einige in der Kulturszene engagierte Personen in Hull und Umgebung, die sich damit beschäftigen wollen. Unsere Gesellschaft ist bereit, mit Informationen und ggf. Ausstellungsexponaten unterstützend tätig zu sein und bei der Ausstellungseröffnung mitzuwirken.

7. Vorbereitung der Kant-Zukunftswerkstatt 2022 Anfang Juli in Olsztyn/Allenstein

Ursprünglich sollte ein Teil unserer vom Auswärtigen Amt (AA) geförderten K-ZW 2022 in Kaliningrad stattfinden. Angesichts der geänderten Lage beschlossen wir in Abstimmung mit dem AA, dieses Modul in den polnischen Teil Ostpreußens zu verlegen. Zur Vorbereitung fuhren Marianne Motherby, Gerfried Horst und Hannes Wiesel am 1. Juli 2022 nach Olsztyn/Allenstein, besuchten dort das Staatsarchiv, führten Gespräche mit Vertretern der BORUSSIA-Stiftung, der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit, des „Instytut Pólnocny“ und des Erzbischöflichen Archivs und fuhren nach Groß Arnsdorf/Jarnołtowo, wo Kant zwischen 1750 und 1754 Hauslehrer in der Familie des Freiherrn B. F. von Hülsen war. Neben der Kirche ist in den letzten Jahren eine schöne Kant-Gedenkstätte angelegt worden.

8. Russisches Einreiseverbot für Gerfried Horst und Regina Wangemann

Am 8. Juli (dem Geburtstag der Königsbergerin Käthe Kollwitz) fuhr Gerfried Horst mit dem Bus von Olsztyn weiter Richtung Kaliningrad, um mit unseren dortigen Vorstandsmitgliedern und Partnern darüber zu sprechen, wie wir unter den jetzigen schwierigen Umständen weiter zusammenarbeiten könnten. Am Grenzübergang Bagrationowsk/Preußisch Eylau wurde ihm jedoch die Einreise verwehrt und ein von dem russischen Geheimdienst FSB ausgestelltes Dokument überreicht, das ihm bis zum 8. April 2057 ohne irgendeine Begründung die Einreise in die Russische Föderation untersagt.

Nach dem gegen ihn verhängten Einreiseverbot des FSB erhielt Gerfried Horst aus Russland aufmunternde Botschaften. So schrieb ihm Alexei Krouglov, Professor am Lehrstuhl für Geschichte der Philosophie, Philosophische Fakultät der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften in Moskau:

„Das Einreiseverbot für Sie ist besonders absurd, weil Sie für die deutsch-russischen Beziehungen und für die Popularisierung der kantischen Philosophie viel mehr gemacht haben als viele offizielle russische Institutionen in Kaliningrad. Und ich hoffe sehr, dass dieses Verbot bald nichtig sein wird.“

Unserem Mitglied Regina Wangemann wurde am 14. Oktober (Geburtstag der Königsbergerin Hannah Arendt) am Grenzübergang Mamonowo II (Heiligenbeil) ebenfalls ein Dokument ausgehändigt, das ihr bis zum 1. August 2057 die Einreise in die Russische Föderation untersagt. Weder für das Verbot noch für die unüblich lange und unrealistische Frist wurden Gründe angegeben. Mehrere andere Mitglieder unserer Gesellschaft konnten in dieser Zeit dagegen ungehindert in die Kaliningrader Oblast einreisen.

Gerfried Horst hat sich in dieser Sache an den russischen Botschafter in Berlin gewandt, der ihn an die Zentrale des FSB in Moskau verwies. Diese gab die Angelegenheit an die FSB-Filiale in Kaliningrad ab, die ihm ohne nähere Begründung mitteilte, das Einreiseverbot werde aufrechterhalten.

9. Kontakt mit dem deutschen Generalkonsulat in Kaliningrad

Wir haben weiterhin eine gute Arbeitsbeziehung mit dem deutschen Generalkonsul in Kaliningrad H. G. Mattern. Am 5.9.2022 trafen sich die deutschen Vorstandsmitglieder unserer Gesellschaft mit ihm in Berlin zu einem Gespräch. Er war unser zuständiger Ansprechpartner für die K-ZW 2022 und wird das auch für die K-ZW 2023 sein. Er billigte unsere Absicht, den Kontakt mit unseren Partnern in der russischen Zivilgesellschaft aufrechtzuerhalten und ebenso auch mit Kaliningrader Museen wie dem Kant-Museum, die zwar staatliche russische Einrichtungen sind, aber keine staatlichen Hoheitsaufgaben wahrnehmen.

10. Kant-Zukunftswerkstatt 2022

Zu der K-ZW 2022, die am 16. September in Berlin begann, hatten sich 14 Teilnehmer aus Deutschland, Russland, Polen, Litauen, Moldau und Luxemburg angemeldet. Auf dem Programm standen Vorträge von

Marianne Motherby: „Wer und was sind die FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS?“

Dr. Manfred Geier: „Immanuel Kants Leben und Werk“

Besichtigung des Deutschen Bundestages unter Leitung von *Hannes Wiesel*

Besuch der Großbildprojektion zur deutschen Geschichte, Platz der Republik 1, Am Spreeufer
Spreefahrt mit dem Solarkatamaran ab Jannowitzbrücke

Besichtigung von Dokumenten und Büchern Kants und aus der Zeit Kants in der Staatsbibliothek Berlin Unter den Linden mit dem Titel: „Kant und die Berliner Aufklärung“, verbunden mit einer Führung durch das vollständig wiederhergestellte Gebäude.

Den Abschluss des Berliner Teils bildete eine Tischgesellschaft, bei der die Teilnehmer der K-ZW 2022 und Mitglieder unserer Gesellschaft miteinander ins Gespräch kamen. Zudem gab es zur Einstimmung auf den zweiten Teil der K-ZW in Polen einen Impulsvortrag von Steffen Möller (https://de.wikipedia.org/wiki/Steffen_M%C3%B6ller), der von Hannes Wiesel interviewt wurde.

Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug über Poznan/Posen nach Olsztyn/Allenstein. Die gemeinsame Zugfahrt gab den Teilnehmern die Gelegenheit, einander besser kennenzulernen und die Themen der Arbeitsgruppen vorzubereiten.

In Olsztyn stand am 21. September auf dem Programm:

Gerfried Horst: „Auf den Spuren der Vergangenheit – Geschichte Ostpreußens und der Region Ermland“

Dr. Tim Kunze: „Kants Traktat „Zum ewigen Frieden“

Vorführung im Planetarium „Unser Weltall“

Stadtrundgang mit Besuch der Kopernikus-Ausstellung in der Burg Allenstein

Am 22. September unternahmen die Teilnehmer eine Rundfahrt durch das Ermland und besuchten dabei Gielrzałd/Dietrichswalde, Tabórz (Naturschutzgebiet) und Ostróda/Osterode. Höhepunkt war der Besuch in Jarnołtówo/Groß Arnsdorf, wo Kant von 1750/51 bis 1754 Hauslehrer bei dem Rittergutsbesitzer Bernhard Friedrich v. Hülsen war: Besichtigung der Kirche und der Kant-Gedenkstätte; Treffen mit dem Priester Jarosław Janowicz; Diskussion über die an der Gedenkstätte angebrachten Kant-Zitate.

Beim Mittagessen in Morąg/Mohrungen, der Geburtsstadt von Johann Gottfried Herder, trafen die Teilnehmer mit der deutschen Generalkonsulin in Danzig, Frau Cornelia Pieper,

zusammen. Den Nachmittag verbrachte die Gruppe am Nariensee in Bogaczewo mit Baden und Bootfahren, ein willkommener Genuss der Natur nach einem intensiven Studienprogramm.

Am 23. September stand auf dem Programm:

Vormittags:

Besuch im Archiv der Erzdiözese Ermland, wo Archivdirektor Prof. Dr. Andrzej Kopiczko Originalbriefe von Nikolaus Kopernikus zeigte. Es folgte ein Besuch im Staatsarchiv Olsztyn mit einer Präsentation von Dokumenten der Königsberger Universität Albertina einschließlich von Originalbriefen von und an Immanuel Kant.

Nachmittags:

Zoom-Konferenz mit *Boris Bartfeld*, Vorsitzender der Kaliningrader Gesellschaft „Freunde des Bohnenkönigs“, unserem Kaliningrader Vorstandsmitglied *Swetlana Kolbanjowa* und anderen russischen Freunden und Partnern unserer Gesellschaft.

Am 24. September fuhr die Gruppe mit dem Zug von Olsztyn nach Gdansk/Danzig und erkundete dort die Stadt (zuerst unter kundiger Führung und dann individuell). Bei dem feierlichen Abschiedessen am Abend erhielten alle Teilnehmer Urkunden, in denen ihre erfolgreiche Teilnahme an der K-ZW 2022 bestätigt wurde.

11. Mitgliederversammlung am 12. November 2022

Die alljährliche Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft fand am 12. November 2022 im Festsaal des Logenhauses der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland e.V. statt, Peter-Lenné-Str. 1-3, 14195 Berlin. Im Bericht des Vorstands und der Aussprache darüber standen die Zeitenwende des 24. Februar 2022 und die sich daraus für unsere Gesellschaft ergebenden Folgerungen im Mittelpunkt. Die anwesenden 42 Mitglieder und sechs Gäste freuten sich, dass unsere Kaliningrader Vorstandsmitglieder Swetlana Kolbanjowa und Andrej Portnjagin per Zoom über aktuelle Entwicklungen in der Heimatstadt Immanuel Kants berichteten, wobei sie aus verständlichen Gründen sensible Themen aussparten.

12. Ausblick

Die Gründung unserer Gesellschaft am 12. Februar 2011 (dem 207. Todestag Kants) fand in der gemeinsamen Überzeugung statt, die Erinnerung an das Leben und Werk des Philosophen in Königsberg, dem heutigen Kaliningrad, könne zu friedlichen Beziehungen zwischen Deutschen und Russen und letztendlich zwischen allen Völkern der Welt beitragen. Unsere alljährliche „Kant-Reise“ nach Kaliningrad/Königsberg sahen wir als Meilenstein auf dem Weg, Kants philosophischen Entwurf „Zum ewigen Frieden“ der Verwirklichung etwas näher zu bringen.

Nach Kant „ist der ewige Friede, der auf die bisher fälschlich so genannten Friedensschlüsse (eigentlich Waffenstillstände) folgt, keine leere Idee, sondern eine Aufgabe, die, nach und nach aufgelöst, ihrem Ziele ... beständig näher kommt.“

Für den Kampf gegen die Erderwärmung und für den Schutz von Klima und Umwelt trägt jeder Mensch Verantwortung. Das gleiche gilt für den Frieden. Jeder Mensch hat nach Kant die Pflicht, den Frieden anzustreben und sich entsprechend zu verhalten.

Der erste Satz in Kants Werk „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ lautet: „Es ist überall nichts in der Welt, ja überhaupt auch außer derselben zu denken möglich, was ohne Einschränkung für gut könnte gehalten werden, als allein ein **guter Wille**.“

Menschen guten Willens gibt es überall in der Welt. Unsere internationale Gesellschaft bietet eine Plattform für Menschen guten Willens. Sie können sich vernetzen.

An Siegesparaden – z. B. jeden 8. Mai auf den Champs Elysées in Paris und am 9. Mai auf dem Roten Platz in Moskau – können nur die Sieger teilnehmen. Friedensfeste dagegen können alle Menschen mitfeiern, unabhängig von ihrer Nationalität. Das geeignete Datum für ein alljährliches Friedensfest ist der 22. April, der Geburtstag Immanuel Kants, der im Jahre 1795 in Königsberg seinen philosophischen Entwurf veröffentlicht hat: „Zum ewigen Frieden“. Wie und wo unsere Gesellschaft den 300. Geburtstag Kants feiern wird, ist noch nicht klar. Aber eines steht fest - wir wollen diesen Tag **als internationales Friedensfest** feiern!

Text: Gerfried Horst und Marianne Motherby

FREUNDE KANTS UND KÖNIGSBERGS e. V.

- Vorstand –

gez.

Gerfried Horst; Marianne Motherby; Hilmar Girnus; Viktor Haupt;
Swetlana Kolbanjowa; Andrej Portnjagin; Hannes Wiesel; Boris Worobjow